

wie es nach der alten Translation [173v:] corrigirt ist,⁸¹⁰ dergleichen erbeit er auch vber viel stück des alten Testaments gethan hat. Vnd sind noch Exemplaria allenthalben vorhanden, auch zu Wittemberg vnd zur Franckfort nachgedrucket. Herr Lutherus hat auch selbst eine Latinische Praefation vorher gesetzt. In denselben Latinischen newen Testamenten Lutheri stehet die passua versio mit hellen klaren worten: „Iesum Christum oportebat coelo suscipi.“ Wer dieses nicht weis, der suche es selber nach, so wird er finden, das wir mit Warheit berichten. Hieraus schliesse nu menniglich,⁸¹¹ wes Geist Kemnicium vnd andere treibe, so von vnserm Catechismo ein solch geschrey ausspeien, darin die passua interpretatio gebraucht ist, die Herr Lutherus selbst, beides Act. 1 im Deutschen vnd Acto. 3 in seiner eigenen Latinischen Version gebraucht hat.

Was Herr Lutherus selbst auff diese weise geredet vnd geschrieben vnd niemand jemals angefochten hat, das mus jnen, weil es jtzund von vns also geredet ist, eine falsatio oder verfelschung des Testaments Lutheri sein. Vnd solches kan man nicht gehessig vnd feindselig gnug bey jederman machen vnd spinnet ertichte verdacht daraus. Merck aber, Christlicher Leser, wie diese Aristarchi nicht allein jren Hass vnd heimlichen Neid, sondern auch ire vnwissenheit vnd vnzeitigen Eiuer hiemit an tag geben. Erzeigen sich also als solche Leute, die nicht wissen, was alt oder new, Christlich oder falsch, recht oder vnrecht sey, vnd die allein auff die Person sehen, der Warheit an jr selbst wenig warnemen.

Eine gifftige vnd boshafftige Calumnia aber Kemnicij ist es, das er aus dem coelo capi oder accipi (denn das heisst ja capi in Latinischer Sprach, vnd wird im Griechischen eigentlich nicht ein compositum, [174r:] sondern das simplex verbum δέξασθαι gebraucht) dem Catechismo aufftichtet, als müsse Christus im Himel an einem ort vmbzirkelt vnd beschlossen sein, also das, wenn mans in Praeterito geben wolte, es heissen müsse „Oportet Christum coelo captum esse.“ Dis ist eine öffentliche, aber doch liederliche Sycophantia vnd ein recht crimen falsi,⁸¹² dauon er so viel plaudert. Denn obwol Gottes Wort vnd die Artickel vnsers allgemeinen Christlichen Glaubens vnd die alte Rechtgleubige Kirche leret, das Christus nach seiner Himelfart bis ans ende der Welt mit seinem Leib vnd Seel nicht hieniden auff Erden, leiblich vnd sichtbarlich, sondern droben im Himel vber vnd ausserhalb dieser gantzen^p sichtbaren Welt sey, mus es doch nicht die meinung haben, wie dieser Falsarius tichtet, das Christus in einem sonderlichen winckel des Himels

^p gantzen Welt: B.

⁸¹⁰ Vgl. die Wittenberger Vulgata-Revision von 1529: PENTATEVCHVS. LIBER IOSVE. LIBER IVDICVM. LIBRI REGVM. NOVVM TESTAMENTVM [...], Wittenberg 1529 (VD 16 B 2594/ZV 1534), O 1v. Vgl. WA.DB 5, 728.

⁸¹¹ jeder, jeglicher, vgl. Art. männiglich, in: DWb 12, 1591.

⁸¹² Fälschung, vgl. Art. Falsch, in: DRW 3, 410.